

Auf die Schwyzer Lehrpersonen wartet einige Arbeit

LEHRPLAN 21 Der Zeitplan für die Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Schwyz ist ehrgeizig. Vier Jahre soll dies dauern. Im besten Fall.

haz. Der Schwyzer Fünftklässler zieht gar nicht gerne mit seiner Familie in den Kanton Zürich. Neue Freunde, neue Schule – aber immerhin bekannter Schulstoff. Der Schwyzer Primarschüler wird in seiner neuen Schule denselben Wissensstand haben, wie die neuen Freunde im Kanton Zürich. Zumindest sieht dies der Lehrplan 21 vor. Statt 21 verschiedener Lehrpläne soll es in den deutsch-, aber auch den mehrsprachigen Kantonen einen einheitlichen Lehrplan geben. Der Entwurf wurde kürzlich vorgestellt.

Keine Reform

Beim Lehrplan 21, der die beteiligten Kantone gesamthaft rund 6 Millionen Franken kostet, handle es sich nicht um eine Schulreform, sondern um eine Harmonisierung, sagte Landammann Walter Stählin gestern an einer Informationsveranstaltung an der Pädagogischen Hochschule in Goldau. Es geht darum, dass alle Kantone untereinander

kompatibel seien, was die Lernziele angehe. «Der Lehrplan ist ein Werk von 21 Kantonen für 21 Kantone.» Verantwortlich im Kanton Schwyz für die Umsetzung des Lehrplans 21 ist der Erziehungsrat. Der Erziehungsrat ist für die Lehrpläne im Kanton zuständig. Die Projektleitung liegt bei Bruno Wirthensohn. Drei Arbeitsgruppen werden sich mit der Umsetzung beschäftigen. Eine Gruppe wird sich mit dem Einführungskonzept befassen, die zweite mit der

Ausarbeitung der kantonalen Bestimmungen und die dritte mit den Lehrmitteln. Diese Gruppen sind Bestandteil der Projektgruppe Lehrplan 21, denen Lehrpersonen, Fachleute aus dem Amt für Volksschulen sowie der Pädagogischen Hochschule Schwyz angehören.

Start der Konsultation

An der gestrigen Veranstaltung wurde aufgezeigt, wie die Konsultation zum Lehrplan 21 im Kanton Schwyz ablaufen

soll. Dabei sei wichtig, im Auge zu behalten, dass der Lehrplan den Auftrag der Gesellschaft an die Volksschule definiere, und es bei der Konsultation nur um den Lehrplan und seine Ziele gehe. Die Konsultation erfolgt in einem zweigleisigen Verfahren. Die Kantone geben pro Kanton der zuständigen Erziehungsdirektorenkonferenz eine Antwort. Diese wird vom Erziehungsrat als zuständigem Gremium ausgearbeitet. Zeitgleich erfolgt die Konsultation im

Kanton Schwyz. Dabei werden die Stellungnahmen der Vernehmlassungspartner eingeholt. Im Dezember berät der Erziehungsrat über die Antwort an die Erziehungsdirektoren und gibt diese bis Ende Jahr ab. Dazu sind die Antworten aus dem Kanton Schwyz nötig.

Wissen anwenden können

Alle Referenten betonten, dass eine Umsetzung des Lehrplans 21 vor allem von den Lehrpersonen einige Arbeit abverlangen werde. Man sei aber zuversichtlich, dass diese geleistet werde, vor allem im Hinblick auf die Förderung eines modernen Unterrichts. Wissen wird nämlich nach Lehrplan 21 einerseits vermittelt. Damit aber nicht genug. Der Lehrplan 21 verknüpft andererseits die Fächer so miteinander, dass vermitteltes Wissen auch angewendet werden muss. Wirklich neu erfunden wurde damit das Rad nicht, in einigen Fächern wird bereits heute ähnlich gearbeitet (Mensch und Umwelt). Es gehe nun aber darum, diese Arbeitsweise auf andere Fächer auszudehnen. Damit sollen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeiten zum fächerübergreifenden Lernen erhalten. Sie sollen Zusammenhänge erkennen, Entscheidungen treffen und mit anderen Schülern zusammenarbeiten können. Alles Fähigkeiten, die in der modernen Gesellschaft gefragt seien, betonte Walter Stählin.

Umsetzung im Kanton läuft über mehrere Jahre

LEHRPLAN 21 haz. Die Umsetzung des Lehrplans 21 im Kanton Schwyz wird einiges an Vorbereitungsarbeiten erfordern, erklärte Urs Bucher, Vorsteher des Amts für Volksschulen und Sport. So besteht die Aufgabe der verschiedenen Projektgruppen darin, Stellungnahmen zu Fragen rund um die Einführung des Lehrplans abzugeben. Ausserdem haben die Gruppen die notwendigen gesetzlichen Anpassungen vorzubereiten.

Der Lehrplan 21 kann allerdings nicht einfach von einem Tag auf den anderen eingeführt werden. Unter anderem müssen die Lehrpersonen wissen, wie man damit umgeht. Dazu sind

die entsprechenden Weiterbildungen zu planen und umzusetzen. Schliesslich – nicht ganz unwichtig – muss geklärt werden, mit welchen Lehrmitteln man im Kanton arbeiten will.

Zeitlicher Ablauf

Im Dezember dieses Jahres soll die Vernehmlassung ausgewertet und eine Konsultativantwort des Kantons Schwyz an die Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz bereit sein. Im Herbst 2014 soll die Endfassung des neuen Lehrplans freigegeben werden. Von Februar bis April 2015 läuft die kantonale Vernehmlassung zur Umsetzung der kantonspezifischen

Eigenheiten. Im Sommer 2015 erfolgt die Auswertung der Vernehmlassung. Dann werden Bericht und Antrag zur Einführung des Lehrplans 21 ausgearbeitet. Es folgt die Lehrpläneinführung inklusive gesetzlicher Anpassungen Weiterbildungen und weiterer notwendiger Arbeiten. Von April bis Juni 2016 wird der Lehrplan bei den Primarschul- und Kindergartenlehrpersonen eingeführt. Frühester Starttermin für den Unterricht gemäss Lehrplan 21 wäre der August 2016.

Im Frühling 2017 würden die Sekundarlehrpersonen mit dem Lehrplan vertraut gemacht. Frühester Starttermin hier wäre August 2017.